

**Betreff** (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Umweltverbund-Röhre / Lärmschutz

**Antrag** (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

n. Anlage

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

<input type="checkbox"/> ohne Gegenstimme angenommen	<input checked="" type="checkbox"/> mit Mehrheit angenommen
<input type="checkbox"/> ohne Gegenstimme abgelehnt	<input type="checkbox"/> mit Mehrheit abgelehnt

Textfeld für Kontaktdaten

Bürgerversammlung des 9. Stadtbezirks am 29.11.2018

Betreff: **Umweltverbundröhre/Laimer Unterführung rasch und trambahngerecht ausbauen**

Antragsteller: \_\_\_\_\_

### **Antrag**

Der schon lange beschlossene Ausbau einer weiteren Röhre unter den Bahngleisen am S-Bahnhof Laim – Laimer Unterführung – soll nun rasch und mit Trambahngleisen in Angriff genommen werden.

Der Tram Westtangente vom Romanplatz über Wotanstraße und durch die Fürstenriederstraße ist längst beschlossen. Bislang wurde immer wieder beim Kernstück für diese Verbindung auf die Probleme bei der Umweltverbundröhre bei der Laimer Bahnunterführung verwiesen.

1. Mittlerweile sind sowohl die Planungen für den 2. S-Bahn-Tieftunnel und den dazu erforderlichen Baumaßnahmen im Bereich Laimer Unterführung abgeschlossen bzw. im vollen Gange, als auch ist die Baustelle auf der Nordseite der Laimer Unterführung – die Büro- und Geschäftsbauten MY.O - so weit fertig, dass zügig mit dem Bau für die Umweltverbundröhre begonnen werden könnte (s.Foto).
2. Die bisherigen Entwürfe für die Verbundröhre sehen nur eine Spur für den Bus vor. Die Bürgerversammlung hält jedoch den gleichzeitigen Einbau der später erforderlichen Gleise für zweckmäßig. Denn in der Übergangszeit können die Busse ohne Probleme auch auf den Tramgleis-Trassen verkehren.
3. Zuschnitt und Fahrbahnaufteilung in der Verbundröhre sind so zu gestalten, dass sich die Verkehrsteilnehmer – also die Fußgänger, die Radfahrer und der ÖPNV - nicht gegenseitig behindern bzw. keine Gefahrensituationen durch unnötige Kreuzungen auftreten.

